

Kirchenmusik Sonntag für Sonntag

Musik bedeutet ein geistliches Erlebnis und Freude

(Fortsetzung von Seite 15)

Ágnes: Laut einem Spruch ist die Orgel der König und die Violine die Königin der Instrumente. Damit bin ich völlig einverstanden. Auf der Orgel kann man vielerlei Klangfarben ertönen lassen, die sich der Violine anpassen.

MHK: Wie wählt ihr das Programm für den Sonntag aus?

Rita: Die Idee stammt meistens von Ágnes, sie besorgt auch die Notenhefte. Zuerst spielen wir die Stücke zusammen, dann entscheiden wir, was wir nächste Woche in der deutschsprachigen Messe vortragen werden.

Ágnes: Die Notenhefte kann man sich in der Musiksammlung der Bibliothek „Szabó Ervin“ ausleihen. Wir spielen oft barocke Musik (vor allem Werke von Händel und Bach), aber nicht weniger klassische und romantische, sogar moderne Werke.

MHK: Habt ihr irgendwelche Bindung zu den Ungarndeutschen?

Ágnes: Mein Vater lebte in einem schwäbischen Dorf, in Bogdan an der Donau. Auch mütterlicherseits findet man Deutsche unter meinen Ahnen. Sowohl mein Vater als auch meine Mutter sprechen gut Deutsch.

Rita: Nur so viel, dass ich in Wudigeß, in einem schwäbischen Dorf, wohne. Ich selbst bin nicht deutscher Abstammung.

MHK: Die Musik bedeutet ein geistliches Erlebnis und Freude, dadurch bringt sie den Menschen Gott näher. Was für ein Gefühl ist es, wenn ihr eine positive Rückmeldung bekommt und wenn man ausdrückt, dass das, was ihr macht, sehr gut ist?

Ágnes: Die Kammermusik kann ein Mittel zur „Erziehung“ des musikliebenden Publikums sein.

Rita: Mein Anliegen ist, die Menschen durch Musik „zu erheben“, ihnen etwas von der Transzendenz zu übergeben. Ich spiele nicht wegen der positiven Rückmeldung Orgel, aber natürlich gefällt es mir, weil diese Rückmeldung bedeutet, dass es mir gelang, etwas zu übergeben. Dadurch bekommt man die Inspiration, noch besser und besser zu spielen.

MHK: Gibt es Stücke, die ihr unbedingt vortragen möchtet?

Rita: Wir haben schon alle Sonaten von Händel und Bach gespielt, jetzt sind

die Sonaten von Vivaldi an der Reihe. Und dann werden wir weiter sehen. Wir wissen eigentlich immer nur für kurze Zeit – ein, zwei Monate – im Voraus, was wir auf dem Programm haben werden.

MHK: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, zusammen Musik zu machen?

Ágnes: Im Jahre 2008 sind wir uns zum ersten Mal begegnet, und zwar auf der Musikakademie, beim Diplomkonzert von Rita. Ich spielte nämlich im Albert-Schweizer-Orchester, und wir haben Rita begleitet.

Rita: Der Vater von Ágnes, Bernát Gráf, besucht regelmäßig die deutschsprachige Messe in der Fő utca, wo ich Kantorin bin. Die Idee stammt von ihm, dass wir zusammen musizieren könnten. Am Anfang spielten wir nur ab und zu zusammen, jetzt ist es aber so, dass wir immer zweimal im Monat zusammen musizieren.

MHK: Ich hätte eine letzte Frage an Rita. Du hast eine wunderschöne Stimme. Die Gläubigen haben das Gefühl, als ob von oben ein Engel singen würde. Hast du auch singen gelernt?

Rita: Nein, aber in den Schulen war ich immer Chormitglied. Ein paar Jahre lang habe ich in der Schule Deutsch gelernt, aber meine Deutschkenntnisse stammen aus meinem Aufenthalt in Saarbrücken. Das Singen in deutscher Sprache bereitet mir jetzt keine Schwierigkeiten.



Kreuz in Wikitsch/Bácsbokod: Zu Ehren Gottes gestiftet von Witwe Martin Kling, geborene Agnes Heller 1914 Foto: HeLi

Gottesdienste in deutscher Sprache

Agendorf: In der Evangelischen Kirche um 9 Uhr jeden ersten Sonntag zweisprachiger Familiengottesdienst, jeden dritten Sonntag deutscher Abendmahlgottesdienst.

Baja: Jeden 1. und 3. Sonntag um 10.30 Uhr in der Stadtkirche.

Bonnhard/Bonyhád: Am ersten Sonntag jeden Monats um 7.30 Uhr in der innenstädtischen Katholischen Kirche. Jeden dritten Sonntag um 10 Uhr in der evangelischen Kirche.

Budapest: Katholische Gottesdienste: jeden Sonn- und Feiertag 10 Uhr in der Szt.-Ferenc-Sebei-Kirche, I., Fő u. 43.

Webseite: www.elisabeth.hu

Deutschsprachige Evangelisch-Reformierte Gemeinde, V., Alkotmány u. 15. Erdgeschoß I/a. Gottesdienst und Kindergottesdienst jeden Sonntag und an Festtagen um 10 Uhr im Gemeindesaal.

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Budapest, Gottesdienst mit heiligem Abendmahl an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr in der Evangelischen Kapelle am Bécsi kapu tér (Wienertor Platz, Táncsics Mihály Str. 28).

Fünfkirchen: In der Innenstädtischen Pfarrkirche jeden Sonntag um 8.30 Uhr.

Güns: In der Herz-Jesu-Kirche jeden Sonntag um 7.30 Uhr zweisprachige Messe.

In der Evangelischen Kirche jeden Mittwoch um 18 Uhr Gottesdienst.

Hajosch: Jeden Sonntag um 10.30 Uhr.

Mohatsch: In der Zárdateplom am ersten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr.

Nadwar/Nemesnáduvvar: Dienstag und Donnerstag um 17 Uhr, Samstag um 8 Uhr. Deutsch-ungarischer Gottesdienst Sonntag um 9 Uhr.

Ödenburg: In der Evangelischen Kirche jeden Donnerstag um 8 Uhr. Wochenpredigt und jeden Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Raab: Katholische Messe am letzten Sonntag um 18 Uhr in der Kirche Rákóczi Ferenc út 21. Evangelischer Gottesdienst am zweiten Sonntag des Monats um 17 Uhr in der „Alten Kirche“ am Petőfi tér.

Sankt Iwan bei Ofen: Jeden Samstag um 17 Uhr.

Schaumar: Jeden Sonntag um 8.15 Uhr.

Sende: In der Katholischen Pfarrei am letzten Sonntag um 10 Uhr.

Szekszárd: In der Evangelischen Kirche jeden 2. Sonntag um 9.30 Uhr Andacht.

In der Deutschen Katholischen Gemeinde Szekszárd Neustadt jeden 2. Sonntag um 18 Uhr.

Wandorf: In der Evangelischen Kirche um 10.30 Uhr jeden ersten Sonntag zweisprachiger Familiengottesdienst, jeden dritten Sonntag deutscher Abendmahlgottesdienst.

Waschludt: Am ersten Samstag jeden Monats deutsch-lateinische Messe um 18 Uhr.

Weindorf: Jeden letzten Samstag im Monat um 18 Uhr.

Werischwar: In der Katholischen Kirche jeden Sonntag um 10 Uhr.

Wesprim: Am 3. Sonntag um 11.30 Uhr in der Sankt-Ladislau-Kirche.

Wieselburg: In der Pfarrkirche am zweiten Mittwoch des Monats um 18 Uhr.

Wudigeß/Budakeszi: Jeden zweiten Sonntag um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Wudersch/Budaörs: In der römisch-katholischen Pfarrkirche jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr.